

7. Geschäftsbericht

2006



Titelbild

Kinder der ersten Bläserklasse Bümpliz probieren verschiedene Blasinstrumente aus.

Inhalt

Vorwort der Präsidentin.....	4
Bericht der Direktion	6
Jubiläum 150 Jahre „Berner Musikschule“ / Berner Runde	8
Verein legato und die Austauschprojekte mit unserer Partnerschule in Odessa	8
Austauschprojekte / Betriebliches / Schlussbemerkungen.....	10
Aus den Fachbereichen / Bericht Markus Plattner.....	10
Altes Schloss Bümpliz / 1. Bläserklasse.....	10
Abteilung Groove & Swing G&S	11
Konsi Big Band	12
Aus den Fachbereichen / Bericht Annekatriin Klein.....	12
Fachbereich Gesang.....	12
Tastensinstrumente Alte Musik / Musikalische Früherziehung.....	13
Musikalische Erwachsenenbildung.....	15
Intensivförderprogramm IFM.....	15

Aus der Jahresagenda

Schweiz. Jugendmusik Wettbewerb.....	16
Bridges for the Future.....	18
JSO-Touree nach Sizilien.....	19
Rechnung 2006.....	20
Bilanz per 31.12.2006	21
Bericht der Kontrollstelle.....	22
Stiftung Stipendienfonds für die MKB.....	23
Geschäftsbericht des Vereins legato Bern-Odessa	24
Lehrerkonvent.....	26
Verein Freunde der MKB.....	28
Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte.....	30
Der Stiftungsrat der Musikschule Konservatorium Bern.....	31
Die Musikschulleitung	32
Die Administration.....	33
Die Lehrkräfte der Musikschule Konservatorium Bern.....	34
Eintritte/ Austritte.....	37
Pensionierungen/ Dienstjubiläen	37
Konzerte unserer Lehrkräfte.....	38

Vorwort der Präsidentin

Fröhlichkeit und Lebensfreude verbreitet sie, die bunte Kinderschar, Mädchen und Buben am Beginn ihrer Schullaufbahn. Aufgeregt, etwas zappelig die einen, voll konzentriert mit Falten auf der Stirn die anderen, erwarten sie ihren grossen Auftritt mit «Bern singt». Und dann singen sie aus voller Kehle den «Alpeflug» von Mani Matter, widerspiegeln in ihren Gesichtern das dramatische Geschehen der zwei Freunde, die im Absturz enden, weil die Kommunikation nicht klappt, und geniessen schliesslich mit glücklichen Augen den wohlverdienten Applaus des Publikums im vollen Saal.

Mit diesem kleinen Bericht über den grossen Erfolg eines der zahlreichen Projekte unserer Musikschule Konservatorium Bern – im Volksmund immer noch «das Konsi» – lade ich Sie ein, sich an unserem Musikgeschehen zu beteiligen - als Musizierende oder als Zuhörende. Informieren Sie sich in Prospekten oder im Internet über das Angebot des «Konsi». Sie werden beeindruckt sein über die vielfältigen Möglichkeiten.

Musik spricht unsere Sinne an, erweitert unser Spektrum, macht offen und tolerant für Unbekanntes, Neues. Musische Erfahrung öffnet Wege, die dem Kopf allein verschlossen bleiben. Musikalische Verständigung kennt keine Sprachgrenzen und ist deshalb das klassische Mittel zur Integration von Menschen. Was die Erfahrung längst gezeigt hat, lehrt nun auch die Wissenschaft: Musik macht klug, fördert die geistigen Fähigkeiten wie auch die sozialen Kompetenzen und die Kreativität. Das Wichtigste aber ist die

Mich freut als Bildungsdirektorin, dass in der Stadt Bern der Zugang zum Musik- und Instrumentalunterricht dank einem ausgebauten Stipendienwesen allen Kindern und Jugendlichen offen steht. Dass auch die Nachfrage gross ist, verdanken wir unseren kompetenten Lehrpersonen, den engagierten Mitarbeitenden in der Administration und einem kreativen Führungsteam mit einem begeisterten und begeisternden, omni-präsenten Direktor. Ihnen allen gebührt mein herzlicher Dank.

Kommen Sie in die Altstadt, Kramgasse 36, oder in den Standort Bern West, Bümplizstrasse 152, und folgen Sie der Musik, die hier in der Luft liegt. Treten Sie ein und orientieren Sie sich über das vielseitige Angebot und die breite Palette musikalischer Darbietungen in unserer Musikschule Konservatorium Bern. Seien Sie herzlich willkommen!

Edith Olibet
Präsidentin des Stiftungsrats

Bericht der Direktion

Das Geschäftsjahr 2006 war aus der Sicht des Direktors das erfolgreichste seit seinem Amtsantritt im Jahr 1988 (damals als Leiter der Abt. Musikschule des Konservatoriums für Musik + Theater). Die Ablösung der beiden Hochschulabteilungen Musik und Theater per 1. Januar 2000 hat den Weg für eine autonome Musikschule für die Bevölkerung der Stadt Bern frei gemacht. Auf der Grundlage des seinerzeit erarbeiteten Profils für die „Musikschule Konservatorium Bern“ (MKB) wird das „Konsi“ heute von einer breiten Öffentlichkeit als ihre Musikschule wahrgenommen und ohne Hemmschwellen besucht.

Zusammengefasst sind die Gründe hierfür u.a. der Aufbau bedürfnisgerechter und zeitgemässer Angebote hinsichtlich der unterrichteten Instrumente und Musikstile, die Einführung besonderer Förderprogramme und die immer wichtiger werdende Öffentlichkeitsarbeit, dank der die MKB bei zahlreichen Veranstaltungen verschiedenster Art wahrgenommen wird. Zu erwähnen ist auch die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat und die Unterstützung durch die Behörden der Stadt Bern, indem der Direktion der notwendige Spielraum zur Verfügung steht.

Ein sehr wichtiger Schritt zur Anerkennung und Bedeutung der MKB war der Erlass des „Reglements über das Schulwesen“ am 30. März 2006 durch den Stadtrat.

Dieses bestimmt (Zitate, kursiv):

Art. 2 Das städtische Schulwesen umfasst

1c. die Musikschule als Ergänzung zum Musikunterricht an den öffentlichen Schulen im Sinn des Dekrets vom 24. November 1982 über Musikschulen und Konservatorien (Musikschuldekret);

Art. 17 Die Stadt beteiligt sich im Sinn des übergeordneten Rechts an der Musikschule der

Mit der rechtlichen Verankerung der MKB im städtischen Schulwesen ist einerseits ihr Bildungsauftrag definiert, aber gleichzeitig auch die Möglichkeit einer langfristigen Perspektive und Entwicklung für die gesamte Schule gewährleistet.

In den 7 Jahren der Existenz der heutigen Stiftung MKB ist es bei stetig steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen gelungen, gleichzeitig die Effizienz in Bezug auf die Bruttokosten pro Verrechnungseinheit zu verbessern. Bei hoher Unterrichtsqualität und vorbildlicher Infrastruktur sind die Kosten tragbar geblieben. Die Wirtschaftlichkeit wird durch professionelle Führung, sorgfältige Personalplanung, durch weitere Diversifizierung der Unterrichtsmöglichkeiten und Nutzungsoptimierungen stetig verbessert. Ergänzend dazu wirken sich die Unterrichtsangebote in nicht subventionierten Bereichen wie z.B. für Erwachsene, für Tanz und Bewegung positiv aus, welche eine steigende Nachfrage finden und demzufolge ausgebaut werden.

Die für Familien mit tieferen Einkommen erhebliche Schulgeldbelastung - insbesondere wenn mehrere Kinder die MKB besuchen - wird durch die Ausrichtung von Musikstipendien durch die Stadt Bern für Kinder und Jugendliche mit Wohnsitz in der Stadt gemindert. Ergänzt wird diese soziale Einrichtung durch die MKB-eigene Stipendienstiftung für Situationen, in denen eine spezielle Förderung notwendig ist. Dank dem Beitrag aus der Warlomont-Anger Stiftung, immer wieder eingehenden grösseren Gönnerbeiträgen, aufgrund von Einnahmen aus Auftritten und Schulveranstaltungen können daraus jährlich Beiträge in der Höhe von bis zu 70'000 CHF gesprochen werden.

Es würde wiederum den Rahmen sprengen, umfassend über alle Aktivitäten und Ereignisse zu berichten. Daher weisen wir in diesem Bericht auf Schwerpunkte wie Integration durch Musik und die Programme zur Förderung besonders musikinteressierter Kinder und Jugendlicher hin. Sie finden diese in den Beiträgen der zuständigen

Jubiläum 150 Jahre „Berner Musikschule“

Im Jahre 2008 feiert die MKB ihr 150 jähriges Bestehen. Im Berichtsjahr haben verschiedene Arbeitsgruppen die Vorbereitung in Angriff genommen. Zunächst muss jedoch eine finanzielle Basis gefunden werden. Beiträge auf das Postkonto der MKB PC 30-3430-9 und dem Vermerk „Jubiläum“ sind höchst willkommen.

„Berner Runde“

Gemeinsam mit den Schwesterinstitutionen aus Basel, Zürich, Winterthur und Lausanne haben wir die „Berner Runde“ gegründet, 2 mal jährlich stattfindende Treffen der Schulleitungen, an denen gemeinsame Fragen erörtert werden und ein vertiefter Gedankenaustausch stattfindet.

Verein legato und die Austauschprojekte mit unserer Partnerschule in Odessa (s. auch S. 24)

Die Projekte mit unserer Partnerschule in Odessa laufen weiter und fördern immer neue Impulse. Im Jahre 2006 waren wiederum Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler zu gegenseitigen Austauschprogrammen zusammen. Im Rahmen der Sommerakademie des Konservatoriums Bern erteilten auch 4 Lehrpersonen aus Odessa Unterricht.



Der Stoljarskij-Chor mit Bandura Spielerinnen, dirigiert von Tetyana Yakovchuk, die am Konsi schon verschiedene Workshops geleitet hat.

Austauschprojekte

In Zusammenarbeit mit der finnischen Botschaft und der Oberaargauischen Musikschule Langenthal, war das Kammerorchester des Musik-Gymnasiums Kaustinen in Finnland zu Besuch. Das Ergebnis war eine Gegeneinladung nach Finnland für unser Jugend Sinfonie Orchester.

Betriebliches

Der Betrieb der Schule hat sich in erfreulicher Weise konsolidiert. Trotz höherer Infrastrukturkosten liegen wir im Quervergleich zu anderen Bernischen Musikschulen mit den Bruttokosten deutlich günstiger als einige andere Schulen. Dank mehr Vermietungen – dies trotz des neuen Saales im Zentrum Paul Klee – konnten wir ein gutes Ergebnis der Saalbewirtschaftung erzielen. Weiter tragen Drittvermietungen zu einer deutlichen Verbesserung des Rechnungsergebnisses für Räume und Unterhalt bei. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist das wachsende Interesse für Instrumental- oder Gesangsunterricht von Erwachsenen, obwohl diese nicht subventioniert werden.

Die seit vielen Jahren fällige Sanierung der Gebäude an der Kramgasse / Rathausgasse ist ein grosses und komplexes Thema, welches den Stiftungsrat und die Direktion nun schon seit mehreren Jahren beschäftigt. Aufgrund einer vertieften und sorgfältigen Evaluation gemeinsam mit der Stadt Bern hat sich der Stiftungsrat entschieden, die Gebäude an die Stadtbauten Bern zu übertragen, welche die Sanierung in den nächsten Jahren sicherstellen werden. Es war die einzige finanziell tragbare Lösung.

Schlussbemerkungen

Alle Veranstaltungen, Initiativen und Projekte involvieren den gesamten Schulbetrieb. Daher sei allen gedankt, die mithelfen, so vieles in die Tat umzusetzen. Ich bin überzeugt, dass diese Energien gerne eingesetzt werden, um die Botschaft der hohen Bedeutung der Musikerziehung und des aktiven Musizierens weiter zu verbreiten.

Aus den Fachbereichen

Bericht von Markus Plattner,
stv. Direktor und zuständig für den Standort Bern West und
die Fachbereiche Blasinstrumente, Percussionsinstrumente,
stilorientierte Fachbereiche wie Groove&Swing, Volksmusik,
aussereuropäische Musik etc.

Das Alte Schloss, einer der zwei Standorte der MKB in Bern West wurde 2006 renoviert und Ende August mit einem 3-tägigen Festival wieder eröffnet. Die Zusammenarbeit mit dem Schlossverein Bümpliz führte dazu, dass am Samstag, 26. August, Ensembles der Musikschule Konservatorium Bern, u.a. die Bläserklasse I, das Jugend Sinfonie Orchester und viele weitere den Löwenanteil des Anlasses mit ihren Darbietungen schmückten. Seit Jahren führen wir die „Feierabendkonzerte“ in Zusammenarbeit mit dem Schlossverein Bümpliz und dem Frauenverein Bümpliz durch. Diese Konzerte werden aufgrund der Meldungen verschiedener Lehrkräfte bunt zusammengestellt und von Schülerinnen und Schülern bestritten. Sie sind vor allem bei der Quartierbevölkerung sehr beliebt. Da die Verwaltung des Schlosses nun nicht mehr vom ehrenamtlich tätigen Schlossverein Bümpliz durchgeführt wird, wird die Organisation der „Feierabendkonzerte im Schloss Bümpliz zunehmend schwieriger.

Die Bläserklasse I im Kleefeldschulhaus wurde während des ganzen Jahres durch unsere Lehrkräfte Afra Fraefel, Markus Oesch und Martin Schranz betreut und hat erstaunliche Fortschritte gemacht. Die Leitung der Initiative WestWind (kunstpädagogisches Projekt für Bern West), welche vom Verein zur Förderung von Bümpliz/Bethlehem/Bottigen/Riedbach in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kulturelles der Stadt geleitet wird, hat die Finanzierung für eine zweite Bläserklasse, welche im ersten Semester 2007 im Fellerstock starten wird, zugesichert.

Wichtig wurde in diesem Zusammenhang die ohnehin schon starke Verbindung mit der Jugendmusik Bern Bümpliz JMBB und neu auch mit der Musikgesellschaft Bern Bümpliz MGBB.

Beide Blasmusik-Vereine haben erkannt, dass die MKB mit den Bläserklassen eine neue Generation von Jungbläsern und – bläserinnen fördert, was das Nachwuchsproblem in diesem Bereich etwas entschärfen dürfte. So dürfte sich das Nachwuchsproblem in diesem Bereich etwas entschärfen. So haben die beiden Vereine den Grossteil der nötigen Instrumente für die Bläserklasse II kostenlos zur Verfügung gestellt.

Es zeigt sich eindrücklich, dass mit Projekten wie Bläserklassen und Streicherklassen, fachlich qualifiziert geführt, auch Kinder erreicht werden, welche durch herkömmliche Informationskanäle kaum zum aktiven Musizieren animiert werden können. Das gemeinsame Musizieren fördert eindeutig und nachweisbar die Integration und das Zusammenleben, daher ist es nicht verwunderlich, wenn die Lehrkräfte der betreffenden Schulen sehr positiv mitarbeiten und feststellen, dass ein weiterer Ausbau wünschenswert wäre.

Abteilung G&S (Groove&Swing)

Im November fand zum zweiten Mal der G&S Tag statt, eine Art Werkschau der Abteilung. Alle Lehrkräfte beteiligten sich an dem Tag und auch das Publikum zeigte sich in grosser Zahl. Herauszuheben sind vor allem das Projekt, 'Commitments' und der erste Auftritt der neu gegründeten Konsi Bigband. Im Commitments-Projekt wurden unter der Gesamtleitung von Klaus Widmer acht der bekanntesten Soulnummern, welche in dem gleichnamigen irischen Film der 90er Jahre dargeboten wurden, von einigen Lehrkräften der Abteilung in einer Art elektronischer 'Arrangierstaffette' bearbeitet, sodass viel Fachkenntnis in die eigens für den Anlass entstandenen Bearbeitungen floss. Schülerinnen und Schüler der G&S Abteilung studierten dann die Songs ein und konnten mit ihrer Leistung einen grossen Erfolg beim Publikum verbuchen. Der thematische Akzent gab dem Anlass eine klar erkennbare Form und wird am nächsten G&S Tag in ähnlicher Weise wieder verwendet werden.

Die Konsi Bigband - gegründet im Mai 2006 - zeigte einen ansprechenden Jungfernauftritt und probt nun regelmässig samstags. Sie ist ausschliesslich aus Schülerinnen und Schülern der MKB zusammengesetzt und ist heute voll besetzt in der traditionellen Instrumentation: 5 Saxophone, 4 Posaunen (zus. auch ein Waldhorn), 4 Trompeten und Rhythmusgruppe mit Gitarre, Klavier, Bass und Schlagzeug.

Bericht von Annekatriin Klein,
Fachbereichsleiterin für die Stimme, Tasteninstrumente,
musikalische Früherziehung, Erwachsenenbildung sowie die
Förderprogramme.

Fachbereich Gesang

Das Jahr 2006 startete im Januar mit den Aufführungen des Kindermusicals Tom Sawyer von Wolfgang Fricke, koproduziert mit dem Schlachthaus-Theater, wo auch die fünf (meistenteils ausverkauften) Vorstellungen stattfanden. Auf der Bühne stand wiederum der Konsi-Musiktheaterchor. Erstmals wurde er dabei von einer Band aus unseren Instrumentalschülerinnen und -schülern begleitet.

Die musikalische Einstudierung lag in den Händen eines Teams, Hauptverantwortliche dabei war Katharina Spielmann. Es inszenierte Katharina Vischer, Theaterpädagogin des Schlachthauses.

Durch diese Produktion setzte sich die fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn an der Rathausgasse auch 2006 fort. Die Kosten der zwei Schulvorstellungen wurden vom Schulamt der Stadt Bern übernommen, sodass in diesem Rahmen mehr als 200 Kinder die Aufführungen gratis besuchen konnten. Allen am Projekt Beteiligten sei in diesem Zusammenhang für ihr grosses Engagement herzlich gedankt.

Auch im Bereich des Singens zeigt es sich, dass es sehr wichtig ist, enger mit den Schulen – und umgekehrt – zusammenzuarbeiten. Das inzwischen gut etablierte Projekt

Als Schritt in die richtige Richtung hat sich zudem die Neustrukturierung der Singgruppen erwiesen, indem mit den Kindern altersübergreifend ein gemeinsamer Chor gebildet wurde. Er wird im Team betreut von Katharina Spielmann und Barbara Berger, hat 25 Mitglieder und gibt mit einer beachtlichen Niveausteigerung innerhalb weniger Monate berechnete Hoffnung, dass am Konsi einmal ein guter Kinderchor entsteht.

Unser Haus beherbergt noch weitere Chöre: U. a. wird seit Frühjahr 2006 der Gospelchor der „Grauen Panther“ von unserem Gesangslehrer Christian Marthaler geleitet und probt im Konsi. Dies ist nur ein Beispiel für das breite Spektrum unserer Schülerschaft. Der Gospelchor ist zugleich Teil unseres Unterrichtsangebotes für Erwachsene.

Tasteninstrumente/ Alte Musik

Um das Cembalo etwas aus dem Schatten des Klaviers treten zu lassen und einem breiteren Publikum bekannt zu machen, wurde dieses Instrument 2006 bei mehreren Instrumentenpräsentationen für Schulklassen und an den Tagen der offenen Tür vorgestellt. In einer speziellen Musizierstunde „Alte Musik“ - gemeinsam mit den Klassen Harfe, Laute, Gesang gestaltet - kam dem historischen Tasteninstrument ebenfalls eine zentrale Rolle zu.

Musikalische Früherziehung

Anstrengungen in diesem Bereich galten 2006 verstärkt dem Fach Bambusflöte, um die Bedeutung dieses Instrumentes einem breiteren Publikum deutlich zu machen. Im Rossfeld gelang es in den Räumen der Heiligkreuzkirche, wo wir seit Dezember 05 bereits Rhythmik für Vorschulkinder anbieten, seit August 06 auch ein Pensum mit mehreren Kleingruppen Bambusflöte aufzubauen. Darüber hinaus fand am 12. Dezember ein Bambusflötentag für Kinder und Eltern statt, der das Fach auf vielseitige Art präsentierte.

Realisiert wurde diese aufwändige Veranstaltung durch den unermüdlichen Einsatz unserer Bambusflötenlehrkräfte, Dorothee Fischer und Claudia Peter, gemeinsam mit zahlreichen externen Helferinnen und Helfern. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Das verstärkte Engagement wurde belohnt durch gestiegene Schülerzahlen in diesem Fach.



Kinder bei der Präsentation ihres Instruments am Bambusflötentag 2006

Bleibt zu erwähnen, dass sich die enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum Paul Klee auch 2006 fruchtbar fortsetzte. Die von Frau Ursula Bovey im Kindermuseum Creaviva durchgeführten Kurse in Musikalischer Früherziehung stossen konstant auf enormes Publikumsinteresse. Die Zusammenarbeit bot unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, am 20. Mai im Auditorium des ZPK ein Konzert spielen zu dürfen.

Musikalische Erwachsenenbildung

Nachdem die gemeinsame Broschüre des Verbands Bernischer Musikschulen VBMS mit Kursangeboten für Erwachsene im Kanton Bern nicht mehr erscheint, haben wir mit einer eigenen Broschüre „Lust auf Musik?“ seit Frühling 06 die Möglichkeit geschaffen, zweimal jährlich mit unserer eigenen Publikation mit einer Vielfalt von Kursen für ein erwachsenes Publikum zu orientieren. Das Interesse ist zunehmend, da das neue Medium unserem Publikum einen schnellen Überblick über unser aktuelles Angebot ermöglicht.

Nicht nur die Zusammenarbeit mit den „Grauen Panther“ zeigt, dass das Kursprogramm einen sinnvollen Rahmen für die Kooperation mit externen Partnerinnen und Partnern darstellt. So kam 2006 z.B. auch ein Workshop zum Thema „Einführung in die Kunst des Geigenbaus“ zustande, geleitet vom in Bern ansässigen Geigenbauer Otto Karl Schenk.

Intensivförderprogramm Musik (IFM)

Nachdem wir 2005 mit dem IFM-Programm gestartet sind, zählen wir inzwischen ca. 60 Teilnehmende – eine erfreuliche Entwicklung. Wiederum stellen die betreffenden Kinder und Jugendlichen jeweils am Semesterende in speziellen Vorspielen ihre Fortschritte unter Beweis. Mit dem obligatorischen Theorieunterricht in Gruppen und zusätzlichen Angeboten, wie der Sommerakademie, wird auch ein engerer Kontakt dieser Schülerinnen und Schüler untereinander gefördert. Wie wir erfreut beobachten, spielen zum Beispiel einige der Kinder kontinuierlich zusammen Kammermusik.

Obschon der Erfolg des Angebots die organisatorischen und personellen Kapazitäten ausreizt, sind wir von der Notwendigkeit und dem Sinn dieses Programms mehr denn je überzeugt und deshalb bemüht, mit wachsendem Erfahrungsschatz die Strukturen und Abläufe so weit als möglich zu optimieren.

Aus der Jahresagenda:

Schweizerischer Jugendmusik Wettbewerb

Unter den zahlreichen Schülerinnen und Schülern sind etliche, welche sich in einem Wettbewerb messen wollen. 2006 haben doch eine ganze Reihe unter ihnen Preise in der Regionalausscheidung des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und sogar auch im Nationalen Wettbewerb gewonnen.

Detaillierte Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer:

Regionalausscheidung an verschiedenen Orten in der Schweiz

Fagott:

- | | |
|---------------------------|---|
| 1. Preis mit Auszeichnung | Martina Jacobi |
| 1. Preise | Myriam Schmid, Zouhir Bakir,
Peter Severin |
| 2. Preise | David Kunz, Simon Rösch |

Violoncello:

- | | |
|-----------|---|
| 1. Preise | Samuel Justitz, Peter Stoffer,
Joel Zeller |
| 2. Preis | Raphael Heggendorn |
| 3. Preis | Lea Magdalena Meyer |

Violine:

- | | |
|-----------|-----------------------------|
| 1. Preise | Mia Renfer, Moe Renfer |
| 2. Preise | Nicole Benz, Dorothea Moeri |
| 3. Preis | Anik Stucki |

Harfe:

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Preis | Rachelle Römer |
|----------|----------------|

Saxophon

- | | |
|---------------------------|---------------|
| 1. Preis mit Auszeichnung | Jonas Tschanz |
| 1. Preis | Rahel Kohler |

Duo Kammermusik

1. Preis mit Auszeichnung

Duo „Gut drauf“ Mia und Moe Renfer

Blechblasensensemble

1. Preis „Tritonhornquartett“

Raphael Frei, Brigitte Halter, Gorjan Slokar, Ela Naegele

Nationaler Schlusswettbewerb in Winterthur

Fagott:

1. Preise Martina Jacobi, Peter Severin

2. Preise Myriam Schmid, Zouhir Bakir

Violoncello:

3. Preise Samuel Justitz, Peter Stoffer, Joel Zeller

Violine:

3. Preis Moe Renfer

Harfe:

2. Preis Rachele Römer

Saxophon

2. Preis Jonas Tschanz

3. Preis Rahel Kohler

Duo Kammermusik

1. Preis Duo „Gut drauf“ Mia und Moe Renfer

Blechblasensensemble

2. Preis „Tritonhornquartett“

Raphael Frei, Brigitte Halter, Gorjan Slokar,
Ela Naegele

All diese Leistungen sind nur möglich, wenn die Lehrpersonen einen besonderen Einsatz leisten. Darüber hinaus ist eine zeitliche Entlastung im Stundenplan der Volksschule notwendig, wie dies bei der Sportförderung ebenfalls gewährt wird.

BRIDGES FOR THE FUTURE

Aufgrund der Einmaligkeit des 2005 mit dem Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern JSO durchgeführten Projektes wurde im Frühling 2006 als bleibendes Dokument das gleichnamige Buch mit DVD vorgestellt.



Als Ergebnis bestehen nun sehr viele Kontakte mit jungen Menschen aus Südosteuropa, die teilweise auch der Hochschule der Künste Bern HKB zugute kommen, da sich einige für ein Musikstudium in Bern interessieren.

JSO-Tournee nach Sizilien

Das Jugend Sinfonie Orchester (JSO) ging im Oktober 2006 auf eine Tournee nach Sizilien. Unter dem nun bleibenden Motto: Bridges for the Future haben wir Gäste aus 7 Nationen in das Orchester integriert. Der Erfolg war wiederum gross und im Anschluss konnte das JSO das hohe Niveau in einem Arena Konzert im Kursaal vor nahezu vollem Haus eindrücklich darbieten.



Impression von der Konzerttournee 2006 des Jugend Sinfonie Orchesters Konservatorium Bern durch Sizilien.

Rechnung 2006

Einnahmen	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Schulgelder	3.726.518,85	3.627.226,40
Übrige Erträge	40.295,00	26.291,35
Total Einnahmen	<u>3.766.813,85</u>	<u>3.653.517,75</u>
Ausgaben		
Personalaufwand Lehrkräfte + Leitung	7.047.797,25	6.948.532,15
Personalaufwand Verwaltung	421.212,50	407.145,70
Raumaufwand	738.382,60	735.569,60
Unterhalt und Betrieb	108.161,55	100.809,35
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	191.751,04	206.108,15
Total Ausgaben	<u>8.507.304,94</u>	<u>8.398.164,95</u>
Grosser Saal		
Ertrag	145.259,25	108.805,00
Aufwand	149.525,75	149.079,90
Saaldefizit	<u>-4.266,50</u>	<u>-40.274,90</u>
Zusammenzug		
Einnahmen	3.766.813,85	3.653.517,75
Ausgaben	8.507.304,94	8.398.164,95
Saaldefizit	4.266,50	40.274,90
Betriebsdefizit	<u>-4.744.757,59</u>	<u>-4.784.922,10</u>
Finanzierung		
Gemeinde Bern	3.000.000,00	3.000.000,00
übrige Gemeinden Kanton Bern	505.865,30 <u>1.235.943,00</u>	538.830,55 <u>1.212.844,00</u>
	<u>4.741.808,30</u>	<u>4.751.674,55</u>
Betriebsdefizit	4.744.757,59	4.784.922,10
Verlust	<u>-2.949,29</u>	<u>-33.247,55</u>

Bilanz per 31.12.2006

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
Aktiven		
Kasse, Post, Bank	1.418.302,70	1.480.509,49
Forderungen	93.525,00	153.631,35
Transitorische Aktiven	36.656,05	36.518,45
Mobilien/Instrumente	1,00	1,00
Immobilien	1.769.288,45	2.504.431,55
	<u>3.317.773,20</u>	<u>4.175.091,84</u>
Passiven		
Verbindlichkeiten	120.950,74	204.828,89
Vorauszahlungen	370.475,25	362.842,10
Transitorische Passiven	59.600,05	68.652,40
Rückstellungen	75.509,15	44.581,15
Hypotheken	2.000.000,00	2.800.000,00
Liegenschaftsfonds	414.723,80	414.723,80
Stiftungskapital	210.000,00	210.000,00
Gewinnvortrag	69.463,50	102.711,05
Gewinn/Verlust	-2.949,29	-33.247,55
	<u>3.317.773,20</u>	<u>4.175.091,84</u>

Verrechnungseinheiten

Jahr	Stadt Bern	übr. Gden.	= Total subv.	nicht subv.
2003	1479	284	1763	182
2004	1517	288	1805	200
2005	1547	290	1837	211
2006	1592	274	1866	211

Fachbelegungen

Jahr	Kinder + Jugendliche	Erwachsene in Ausbildung	Erwachsene	Total
2003	2037	339	242	2618
2004	2115	365	277	2757
2005	2187	375	282	2844
2006	2287	348	280	2915

BERICHT DER KONTROLLSTELLE AN DEN STIFTUNGSRAT
DER STIFTUNG MUSIKSCHULE KONSERVATORIUM BERN

Sehr geehrte Frau Olibet, Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Kontrollstelle Ihrer Stiftung haben wir die Buchführung und die uns vorgelegte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

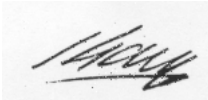
Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

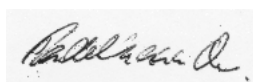
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

FINANZINSPEKTORAT DER STADT BERN



Daniel Kancz
Bereichsleiter Revision



Chr. Stadlmann
Revisor

Jahresbericht 2006 der Stiftung Stipendienfonds für die
Musikschule Konservatorium Bern

Die Stiftung wirkt ergänzend zu der Stipendien-Ordnung der
Direktion BSS der Stadt Bern und gewährt gezielt individuelle Hilfe,
wobei auch Gesuche im Rahmen der Begabtenförderung und zur
Unterstützung des nicht subventionierten Instrumental- oder
Gesangsunterrichtes für Erwachsene mit niedrigen
Einkommensverhältnissen berücksichtigt werden können, soweit die
Mittel dies erlauben.

Dem Stiftungsrat gehören an:

Werner Schmitt, Direktor der Musikschule Konservatorium Bern/
Bernhard Schori, administrativer Leiter der Musikschule
Konservatorium Bern/ Marlyse Capt, Vertreterin der Lehrerschaft im
Stiftungsrat (bis 12. September 2006)/ Christian Marthaler,
Vertreter der Lehrerschaft im Stiftungsrat (ab 13. September 2006)

Der Stiftungsrat ist bemüht, das Stiftungsvermögen weiter zu öffnen.
Nicht nur fliessen in der Regel alle anlässlich der Musikschul-
Veranstaltungen gesammelten Spenden dem Stiftungszweck zu,
sondern es konnte wiederum auch ein grosser Beitrag der
Warlomont-Anger-Stiftung verbucht werden.

Dank mehreren Anlässen für Behörden und Firmen konnten wir im
Berichtsjahr mehrere grössere Unterstützungsbeiträge
entgegennehmen. Der Stiftungsrat stellte jedoch wiederum eine
Zunahme an Gesuchen im Geschäftsjahr 2006 fest. Er sah sich
deshalb nach wie vor gezwungen, sich an strenge Vergabekriterien
zu halten, da insbesondere auch der Förderung besonders
Interessierter eine vermehrte Bedeutung zukommen soll.

Erfreulicherweise werden der Musikschule Konservatorium immer
wieder – teilweise wertvolle – Instrumente geschenkt. Diese werden
jeweils dem Instrumenten-Pool der Schule hinzugefügt und auch dort
sorgfältig für die Ausleihe an Bedürftige verwaltet. Sie gehören nicht
zum Vermögen der Stiftung.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich an dieser
Stelle für ihre grosszügige Unterstützung.

Der Vermögensstand per 31.12.2006 betrug Fr. 226'483.05

Werner Schmitt

Geschäftsbericht des Vereins legato Bern-Odessa Präsident des Stiftungsrates (Auszug)

Wettbewerb für Kinder in Odessa bis zum Alter von 11 Jahren

Zu diesem Wettbewerb unserer Partnerschule haben wir Kinder aus Bern angemeldet. Nach anfänglichem Zögern, ob sie denn bei der Konkurrenz aus Odessa wohl mithalten könnten, haben sich folgende 4 Kinder aus Bern beteiligt und wurden mit Preisen geehrt: Lara du Fresne, Klavier, 1995, Julia Oplatka, Violine, 1997, Mia Renfer, Violine, 1993 (nur als Duopartnerin mit ihrer Schwester), Moe Renfer, Violine, 1995

Die Kinder spielten nicht nur im Wettbewerb, sondern auch in weiteren Konzerten, z. T. mit Kindern aus Odessa zusammen. Die Preisverleihung wurde zu einem wahren Kinderfest mit vielen Geschenken.

Frau Tania V. Schindler, Zürich, welche erfolgreich Geld gesammelt hatte, um einen Steinway & Sons Flügel für die Musik-Akademie Odessa anschaffen zu können und der befreundete Klavierbauer Ewald Probst aus Chur, um Instrumente der Akademie zu reparieren, begleiteten die Delegation. Frau Schindler lebt in Zürich, ist jedoch in Odessa geboren. Die Reise-Delegation war komplettiert worden mit Simon Wenger, Violinlehrer und Annekatriin Klein, Pianistin und Fachbereichsleiterin am Konsi.

Legate im Berichtsjahr:

1 Piano „Schmidt-Flohr“, 1 Piano „Schimmel“ Modell 8
1 Cembalo „Neupert“ Bamberg, 1 Cembalo „Neupert“ Bamberg
2 1/2 Cellos und 2 Plattenspieler Lenco und 1 PC. Je 4
Bananenschachteln mit LP's und Noten verschiedener Komponisten. 1
4/4 Violine, testamentarisch der Stoljarskij-Schule zugesprochen und
via Notar übergeben.

26. Juni 2006 – 3. Juli 2006

Austauschprojekt mit Diana Gulstova, Pianistin und Schülerin der Stoljarskij-Schule Odessa. Diana wurde von ihrer Lehrerin Tetyana Fomina begleitet, welche den Besuch parallel für einen Austausch auf Ebene Lehrkräfte nutzte und mit Madeleine Stucki von unserer

7. Juli 2006 - 15. Juli 2006

Mitwirkung von Lehrkräften bei der Sommerakademie des Konservatoriums Bern

Yevgen Lysyuk Pianist und Direktor der Stoljarskij-Schule Odessa

Pavlo Kupin, Cellist

Tetyana Yakovchuk, Chorleiterin

Ganna Gorbunova, Pianistin und Klavierbegleiterin

Zusammen mit Lehrkräften des Konservatoriums Bern und Victor Yampolsky, Pianist aus Moskau wurden ca. 90 Kinder und Jugendliche betreut.

Als Auszeichnung wurde aus jedem der drei Schlusskonzerte ein Ensemble ausgewählt, welches mit Hilfe des Vereins legato nach Odessa eingeladen wurde (Dieses Projekt konnte dann im Februar 2007 realisiert werden).

Bei den Besuchen in Odessa konnten jedes Mal grosse Fortschritte bei der Renovation der Schulgebäude festgestellt werden. Unsere Aktivitäten bewirkten im 2006 erneut, dass sich das Interesse und die Aufmerksamkeit von Behörden und Privaten für unsere Partnermusikschule nochmals deutlich gesteigert hat.

In einer Nische des Foyers zum Grossen Saal der Stoljarskij-Schule, wo früher eine Lenin-Büste stand, wurde eine kleine orthodoxe Kapelle eingerichtet. Wäre so etwas in der Schweiz möglich?

Schliesslich danken wir den Gönnern, Sponsoren und allen Mitgliedern, welche diese einzigartige Brücke zwischen Bern und Odessa möglich machen. Sie alle helfen mit, die bestehende Kulturbrücke zu verbreitern und zu verstärken. Den Nutzen haben Kinder und Jugendliche, deren Zukunft ein Europa in Frieden und Prosperität sein soll.

Für den Vorstand des Vereins legato

Werner Schmitt

Lehrerkonvent - Jahresbericht 2006

Wiederum dürfen wir auf ein spannendes Jahr zurückblicken.

An der Hauptversammlung vom 1. Februar 2006 wurden Frau Schärer und Herr Gerber von vpod und LEBE eingeladen, um den Lehrkräften die beiden Gewerkschaften vorzustellen und Fragen zu beantworten. Die Beiträge stiessen auf grosses Interesse und lösten rege Diskussionen aus.

60 Jahre Wemer Schmitt! Dieses Datum durfte natürlich nicht unbemerkt verstreichen. Also organisierte der Vorstand zusammen mit der übrigen Schulleitung ein kleines Fest für Werner und entführte ihn in den Saal des Restaurants zur Webern, wo ihn das Jugend Sinfonie Orchester sowie zahlreiche Schüler- und Lehrer-Ensembles überraschten. Wer es sich irgendwie einrichten konnte, erschien – alleine oder mit Schülern – um dem Direktor zu diesem runden Geburtstag zu gratulieren.

Am 30. Juni trafen sich die Lehrkräfte und die Schulleitung nach alter Tradition auf der Dachterrasse zum Jahresend-Apéro, welcher immer wieder eine Gelegenheit zum Gedankenaustausch und gemütlichen Beisammensein bietet. Die musikalische Umrahmung wurde von zwei Schülerinnen von Regula Küffer und Ursula Bovey gestaltet, welche uns viel Freude bereitete.

Marlyse Capt gab an der Hauptversammlung vom 16. August das Amt in der Kommission des Stipendienfonds ab. Als Nachfolger stellte sich Christian Marthaler zur Verfügung. Ganz herzlichen Dank, Marlyse, für deine wertvolle Mitarbeit!

Anstelle eines Mai-Bummels stand dieses Jahr wieder ein Ganztages-Ausflug auf dem Programm. Die Reise führte erst im Zug nach Luzern, wo bereits das Mittagsschiff auf uns wartete, welches uns während zwei Stunden mit einem leckeren Mittagessen und einer tollen Aussicht aufs Wasser verwöhnte. Danach stand der Besuch der Rosengart-Sammlung sowie des Picasso-Museums auf dem Programm, welcher die Zeit im Fluge vergehen liess. Für diejenigen, die

noch nicht genug hatten, endete der Tag mit einem Konzert des Gewandhaus-Quartetts aus Leipzig. Insgesamt ein sehr schöner Anlass, der es auch gestattete, sich ausführlicher miteinander zu unterhalten und Pläne für das nächste Semester zu schmieden. Das Jahr 2006 endete mit dem bereits zur Tradition gewordenen Chlouse-Apéro. Diesmal musste er jedoch leider ohne Chlous und Schmutzli auskommen, konnte aber als kurzes, gemütliches Intermezzo in der stressigen Vorweihnachtszeit genutzt werden.

9. Mai 2007

Simon Bilger
Präsident



Die Einladungskarte zum
Konzert mit Stücken von
Felix Holler, gespielt von
der Fagottklasse von
Afra Frae fel, bei de
Lehrkräfte am Konsi.

Verein Freunde der Musikschule Konservatorium Bern (VFMKB)

J A H R E S B E R I C H T 2006

An der Mitgliederversammlung vom 10. Mai 2006 durfte ich das Präsidentenamt des Vereins Freunde der Musikschule Konservatorium Bern als Nachfolger von Hans-Rudolf Thomet übernehmen. Der Vorstand traf sich im vergangenen Vereinsjahr zu insgesamt 3 Sitzungen mit angeregten Besprechungen mit vielen neue Ideen.

Der Verein unterstützte wie in den vergangenen Jahren die Aktivitäten der Musikschule. Ein massgeblicher Beitrag ging dabei auch dieses Jahr an ein Musiktheaterprojekt, den ersten Teil der Kinderoper „Pollicino“ von Henze sowie das Pfingstlager in Ligerz. Neu bietet die MKB auch eine Bigband und einen Chor im Pop/Rockbereich an. Der Verein besass zahlreiche Gelegenheiten an Konzerten, Soirées und Lunchkonzerten in die Aktivitäten der Musikschule Einblick zu nehmen oder besser gesagt hineinzuhören.

Das Jugend Sinfonie Orchester konnte wiederum mit einem massgeblichen Beitrag von unserem Verein unterstützt werden. Das JSO führte im vergangenen Sommer eine Reise nach Sizilien durch und die jungen Musikerinnen und Musiker brachten viele positive Eindrücke und Erlebnisse mit nach Hause. Als besonderes lokales Schlussereignis dieser Reise darf das Konzert vom 11. November 2006 im Kursaal erwähnt werden, wo das JSO die „Ricordi della Sizzilia“ präsentierte.

Die Vereinsmitglieder wurden zur Vernissage des Buches mit DVD „Bridges for the Future“ eingeladen, welche am 16. Juni 2006 unter der Mitwirkung des JSO stattfand.

Die Mitgliederzahl konnte geringfügig auf über 450 Mitglieder erhöht werden. Für das kommende Vereinsjahr möchte der Präsident die 500er Grenze überschreiten und bittet die Vereinsmitglieder freundlich um aktive Werbung für neue Mitglieder.

Für das kommende Vereinsjahr ist ein spezielles „Konzert zum Sonnenuntergang“ exklusiv für Vereinsmitglieder auf dem Niederhorn geplant, welches am 27. Juni 2007 stattfindet. Der Vorstand möchte mit diesem Event den Vereinsmitgliedern eine besondere Freude bereiten und hofft auf zahlreiches Interesse.

Die Vereinsrechnung 2006 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 593.20 ab und die budgetierten Zahlen wurden eingehalten.

Im kommenden Jahr 2008 feiert die Musikschule Konservatorium Bern das 150jährige Jubiläum. Die Vorbereitungsarbeiten sind im Gange und der Verein darf sich auf einige besondere musikalische Ereignisse freuen!

Mein besonderer Dank geht an Herr Werner Schmitt, Direktor der MKB, welcher sich stets mit grossem Engagement und neuen Ideen für die Förderung der musikalischen Talente an der Schule einsetzt. Wie aus seinen Rundschreiben an die Vereinsmitglieder hervorgeht, sind aktive Ereignisse und tolle Veranstaltungen die Resultate der Umsetzung seiner Ideenkraft.

Ich bedanke mich herzlich für das Teamwork mit dem Vorstand und das von den Vereinsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen.

Verein Freunde der Musikschule Konservatorium Bern

Stefan Junker
Präsident

Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte
Jahresbericht

Der Stiftungsrat des Hilfsfonds tagte im Berichtsjahr wie üblich in den Monaten Mai und November.

Der Stiftungsrat der Musikschule Konservatorium Bern hat Frau Helene Wepfer-Basler, ehemalige Präsidentin des Hilfsfonds, als Nachfolgerin für die zurückgetretene Vertreterin, Frau Claudia Omar-Amberg, gewählt.

Der Stiftungsrat setzt sich neu wie folgt zusammen:

Herr Simon Bilger, Präsident
Frau Elisabeth Glauser
Frau Helene Wepfer-Basler

Rechnungsführung und Protokoll: Herr Bernhard Schori

Auch dieses Jahr konnte allen Rentenbeziehenden ein Weihnachtsgeld in Höhe von CHF 500.- zugesprochen werden. Neue Anträge für finanzielle Unterstützung wurden nicht eingereicht.

Der Vermögensstand per 31.12.2006 beträgt CHF 196'666.65

Wir danken Herrn Bernhard Schori für seine sorgfältige und exakte Rechnungsführung und für das Verfassen der Protokolle.

10. Mai 2007

Simon Bilger
Präsident

Der Stiftungsrat der Musikschule Konservatorium Bern

- Frau Dr. Claudia Omar-Amberg, Vertreterin der Stadt Bern,
Präsidentin (bis 09.02.2006)
- Frau Gemeinderätin Edith Olibet, Vertreterin der Stadt Bern,
Präsidentin (ab 10.02.2006)
- Herr Prof. Dr. jur. Ulrich Zimmerli, Vizepräsident
- Herr Jakob Heuscher
- Frau Renate Kohler-Mühlethaler, Fürsprecherin,
Vertreterin der Stadt Bern
- Herr Jürg Jampen, Vertreter der Stadt Bern
- Frau Dr. Claudia Engler, Vertreterin der Elternschaft
- Herr Simon Bilger, Vertreter der Lehrkräfte

mit beratender Stimme:

- Herr Werner Schmitt, Direktor Musikschule Konservatorium Bern
- Herr Bernhard Schori, Administrativer Leiter Musikschule Konservatorium Bern

Die Musikschulleitung

Schmitt Werner Direktor	100 %	Direktion Standortleitung Kramgasse Leitung des Fachbereichs Streichinstrumente, Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen, Betreuung Ensembles
Plattner Markus	90 %	Standortleitung Bümpliz Leitung der Fachbereiche Perkussions- und Blasinstrumente, G&S, Gitarre sowie Volks- und Weltmusik, Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen
Klein Annekatriin	90 %	Leitung der Fachbereiche Tastensinstrumente, Gesang, Stimmbildung (Jazz/Pop/ Rock), Kinder- und Jugendsingen, Erwachsenenbildung, musikalische Früherziehung

Die Administration

Schori Bernhard	90 %	Leitung Administration Finanz- u. Rechnungswesen inkl. Budgets, Cash-management, Abrechnungen m. Gemeinden u. Kanton, Versicherungswesen, Informatik, Gebäude, Hausdienst
Baumann Markus	90 %	Assistent der Direktion, zuständig für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Kurse, Veranstaltungen
Nobs Helene	60 %	Saal-Reservierungen (inkl. Fakturierung ext. Saalmieten), Mietinstrumente, Mitarbeit Infothek, Telefon, Unterstützung von Marie-Josèphe Robins
Robins Marie-Josèphe	85 %	Schulverwaltung (Schüler - Lehrkräfte - Pensen) Stipendien, Schulsekretariat
Schumacher Jacqueline	80 %	Personalwesen (Gehälter, Sozialversicherungen) Debitoren/Mahnwesen, Zahlungsverkehr
Zaugg Therese	60 %	Mitarbeit Infothek, Telefon, Mitarbeit Koordination Erwachsenenbildung

Die Lehrkräfte der Musikschule Konservatorium Bem

Klavier

Susanne Christemov-Gerassimov
 Peggy Delmastro-Pu
 Anna Dubois
 Jean Dubois
 Andreas Furrer
 Claudia Heé
 Felix Holler
 Karin Jampen
 Annekatrin Klein
 Nicole Krneta
 Erwin Möckli
 * Radka Petkova
 Adelheid Rubi Miserre
 Barbara Sandmeier
 * Tobias Schabenberger
 Albert Sidler
 Brigit Sollersten
 Madeleine Stucki
 Pierre Sublet
 Taeko Szedlák-Oshima
 Katharina Weber
 Simon Weber
 Helene Wepfer-Basler
 Anton Zwolensky
 Cembalo
 Helene Ringgenberg
 Orgel
 Marc Fitze
 El. Tasteninstr. / Jazz-Piano
 Beatrix Hauri
 Peter Stüdeli
 Akkordeon
 Christine Noëlle Kohler
 Rytwinski
 Jürg Luchsinger
 Andrzej Rytwinski
 Schwyzerörgeli
 Verena Wiget-Spycher

Violine

Marlyse Capt
 Elisabeth Glatthard-Weber
 Georg Hesselbein
 Daniela Ianos-Lätsch
 Simon Loosli
 Alejandro Mettler
 Ilona Naumova
 Louis Pantillon
 Hyunjong Reents-Kang
 Annina Schenker
 Anna Spina
 Miša Stefanović
 Simon Wenger
 Charlotte Zehnder Pappe

Violine/Jazzvioline

Marcel Zimmermann

Viola

Elisabeth Glatthard-Weber
 Ilona Naumova
 Louis Pantillon
 Anna Spina
 Charlotte Zehnder Pappe

Violoncello

Susanne Basler
 Martina Huber
 Antoinette Furi
 Christoph Meister
 Clíodhna Ní Aodáin
 Simone Remund
 Inka Sasdi
 Werner Schmitt
 Matthias Schranz

Kontrabass

Bettina Keller

Harfe

Simon Bilger
 Blathnaid Fuhrer

Hackbrett

Christian Schwander

Gitarre

Christoph Borter
 Claude Chappuis
 Miguel Guldinann
 Benoît Kiener
 Nadia Oberli
 Mahmoud Turkmani

E-Gitarre / E-Bass

Andreas Bugs
 ** Patrick Lerjen
 Markus Plattner
 Michel Poffet
 Jan Trösch

Laute

Peter Croton

Bambusflöte

Dorothea Fischer
 Claudia Peter

Blockflöte

Beatrice Howald
 ** Eveline Noth
 ** Dominique Tinguely

Querflöte

Regula Küffer
 Geneviève Lamercy Rothe
 ** Isabel Lerchmüller (Assistenz)
 Ursula Salzmann
 Beat Wenger

Panflöte

Vasile Manda

Oboe

Suzanne Perrin-Goy

Klarinette

Urs Etter
 Martin Kunz
 Martin Schranz
 Sylvia Schwarzenbach

Fagott

Afra Fräefel-Bakir

Saxofon

Janine Graber
 Christian Kobi
 Fabio Oehrli
 Christian Roellinger
 Daniel Zumofen

Jazz-Saxofon

Klaus Widmer

Hom / Waldhorn

* Thomas Müller
 Markus Oesch

Trompete

** Patrik Arnold
 Martin Bieri
 André Schüpbach

Jazz-Trompete

Daniel Woodtli

Posaune

Wassil Christov

Euphonium / Tuba

Ueli Kipfer

Percussion

Tobias Friedli
 Iwan Jenni
 Marco Santschi
 Adrian Schild
 Daniel Scheidegger

Djembe

Kisaacah Iseh

Gesang

* Hans Peter Blochowitz
 * Marianna Bouyer-Kohler
 Franziska Hegi
 Annelise Kohler
 Christian Marthaler
 Elisabeth Mattmann
 Rebecca Meyer

Silvan Müller
 Marc-Olivier Oetterli
 Katharina Spielmann
 Gesang Rock/Pop/Jazz/
 Stimmbildung
 Markéta Amerighi (beurlaubt)
 Barbara Berger

Franziska Hegi
 Rebecca Meyer
 Rita Share (Wanderley-Schär)
 Katharina Spielmann

Jodeln
 Barbara Berger

Kinder-, Jugendchor /

Singtheater
 Barbara Berger
 Rebecca Meyer
 Katharina Spielmann

Rhythmik
 Ursula Locher-Scheidegger
 (beurlaubt)

** Gabriela Montani
 Marianne Ott

Tanz
 Anica Manashe
 Rosy Walker

Musikal. Früherziehung /
 Orff-Instrumente
 Ursula Bovey-Steiner
 Regula Neuhaus (Muristalden)
 ** Katharina Schwarze

Jugend Sinfonie Orchester
 Ingo Becker
 Simon Wenger (Assistenz)
 Streicher-Ensemble „La Serenata“
 Simon Loosli

Streicher-Ensemble „Saitenspechte“

Marlyse Capt
 Miša Stefanović

Junges Kammerensemble
 Hyunjong Reents-Kang
 Clíodhna Ní Aodáin

Spielkreis Streicher
 Antoinette Furi
 Daniela Janos-Lätsch

Annina Schenker
 Akkordeon-Ensembles
 Christine Noëlle Kohler Rytwinski

Bambusflöten-Ensemble
 Dorothea Fischer

Querflöten-Ensemble
 Regula Küffer

Klarinettenchor
 Martin Kunz
 Sylvia Schwarzenbach

Klarinetten-Trio
 Sylvia Schwarzenbach

Konsi Big Band
 Markus Plattner
 Johannes Walter

Konsi Brass
 Markus Oesch
 André Schüpbach

Singtheater
 Katharina Spielmann
 Christian Marthaler

Musiktheorie / Harmonielehre
 Andreas Wittner

* Lehrkräfte der Hochschule der
 Künste, Unterricht an der
 Musikschule nach individueller
 Absprache

Eintritte

Bieri Martin
 Blochwitz Hans Peter *
 Bouyer-Köhler Marianna *
 Friedli Tobias
 Huber Martina
 Kiener Benoît
 Lerchmüller Isabel ** (Assistenz)
 Lerjen Patrick **
 Montani Gabriela **
 Noth Eveline **
 Ringgenberg Helene
 Sasdi Inka
 Tinguely Dominique **

Dienstjubiläen

Glatthard-Weber Elisabeth, 25
 Jahre
 Köhler Käppeli Annelise, 20
 Jahre
 Etter Urs, 25 Jahre
 Roellinger Christian, 20 Jahre
 Sollersten Brigit, 30 Jahre

Pensionierungen

Kern Bruno
 Rytz-Jaggi Agathe
 Schmidhäusler Francis
 Schmidhäusler René

Austritte

Aebi Daniel
 Bohler Miriam **
 Henking Christian *
 Herbut Tomasz *
 Lüthi Kathrin
 Erismann Andreas
 Jeker Marcel **
 Kammer Anna
 Lüthi Katrin
 Mächler-Herren Brigitte
 Schaffer Barbara **
 Schellenberg-Mihara Naomi
 Schiltknecht Andreas
 Scherrer Luzia **
 Staub Reto **
 Steiner Olivia **
 Stirnimann Urs
 Trauffer Anna Katharina **
 Wahlich Hans Jürg
 Williner Kathrin **

* Lehrkräfte der Hochschule
 der Künste Bern, Unterricht an
 der Musikschule nach
 Individueller Absprache
 ** befristete Verträge

Konzerte unserer Lehrkräfte

Soirée am Mittwoch, 01. Februar 2006, 19.30 Uhr

Kammermusik für Violine, Klarinette und Klavier

Dmitry Mischelovich, Violine

Ivan Galluzzi, Klarinette

Claudia Heé, Klavier

Matinée am Sonntag, 19. März 2006, 11 Uhr

Die Familie Violine

Ein kommentiertes Familienkonzert

Michael Keller und Franziska Grütter, Violine/ Viola

Magdalena Moroşanu, Violoncello

Bettina Keller, Kontrabass

Soirée am Mittwoch, 10. Mai 2006, 19.30 Uhr

«Mozart - Sonaten und Briefe»

Katharina Lienhard, Rezitation

Marlyse Capt, Violine

Katharina Weber, Klavier

